

II.26

Antike

Das Römische Kaiserreich – Von „Ersten unter Gleichen“

Andreas Hammer



© RAABE 2025

© LeoRossi/iStock/Getty Images Plus

Das Römische Kaiserreich begann im Anschluss an die Römische Republik. Zentral für das Verständnis dieser Periode sind die sozialen, politischen und militärischen Umwälzungen, die ihren Ursprung bereits in der späten Republik hatten. Einige der wichtigsten Ereignisse und Reformen, die diesen Wandel prägten und auf den sich dieser Beginn konzentriert, sind die Reformen der Gracchen, die Diktatur Caesars und das Prinzipat Octavians.

KOMPETENZPROFIL

Klassensstufe: 5/6

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Historischen Materialien niedriger Strukturiertheit relevante Informationen entnehmen; Sekundärliteratur und diskontinuierliche Texte analysieren und interpretieren; einen begründeten Standpunkt einnehmen; Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen beurteilen

Themenbereiche: Reformen der Gracchen, Diktatur Caesars, Prinzipat Octavians

Medien: Bildquellen, Schaubilder, PowerPoint



Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Mord als Mittel der politischen Auseinandersetzung

M 1 **Tiberius Gracchus – Ein politischer Mord**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand einer Geschichtserzählung zur Ermordung des Tiberius Gracchus, wie in Rom Morde als Mittel der politischen Auseinandersetzung eingesetzt wurden. Sie erörtern, wer davon profitierte.

2. Stunde

Thema: Macht schafft Probleme

M 2 **Die Krise der Römischen Republik – Ein Schaubild**

Inhalt: Die Lernenden erkennen, dass die Ausdehnung des Römischen Reiches zu innenpolitischen Problemen führte, und erarbeiten ein Schaubild zur Krise der Römischen Republik.

Hausaufgabe: Notiere in Stichworten, was du über ... weißt.

3. Stunde

Thema: Gaius Julius Caesar

M 3 **Caesar – Retter oder Zerstörer der Republik?**

Inhalt: Die Kinder konstruieren einen Darstellungstext zur Biografie des Gaius Julius Caesars, erwerben dadurch wichtige Informationen über diese historische Persönlichkeit und beurteilen dessen politisches Handeln.

4./5. Stunde

Thema: Die Errichtung des Prinzipats

M 4 **Augustus – Der erste römische Kaiser**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, wie es zur Alleinherrschaft Octavians kommen konnte, und nehmen Stellung zum Terminus „Pax Augusta“. Sie rekonstruieren ein Schaubild zum Prinzipat und reflektieren die Macht des Princeps.

6. Stunde

Thema: Statue des Augustus von Primaporta

M 5 Kaiser Augustus – „Der Erhabene“

M 6 Teste dich! Ein Kreuzworträtsel zum Römischen Kaiserreich

Inhalt: Die Lernenden beschreiben die Statue des Augustus von Primaporta und erklären die Funktionen des Augustus anhand des Bildnisses. Ein Rästel testet ihr Wissen zum Römischen Reich.



Zusatzmaterial

Eine unterrichtsbegleitende PowerPoint-Präsentation mit allen Aufgabenstellungen und Bildmaterialien finden Sie in Ihrem persönlichen Online-Archiv unter www.raabe.de.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenzierte Materialien. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
	leichtes Niveau		mittleres Niveau
			schwieriges Niveau

M 2

Die Krise der Römischen Republik – Ein Schaubild gestalten

Das Römische Reich breitete sich durch Kriege weiter aus und wurde immer mächtiger, doch nicht jeder Römer profitierte davon.

Aufgaben

1. Ergänze das Schaubild zur Krise der Republik mithilfe der folgenden Begriffe:
Verarmung (Proletarier) – politischer Mord – Ungerechtigkeit – 133 u. 121 v. Chr. – Verbesserung des Lebens in Rom – Heeresreform – Rechtsbruch – 104 v. Chr. – Reichtum – soziale Veränderungen – militärische Schwächung – Landreform – Volkstribunat – Scheitern der Reformversuche
2. Erläutere die Krise der Römischen Republik mithilfe des Schaubilds.

Verarmte Bauern

Jahrhundertlang bestand die römische Armee aus Bauern, die im Krieg ihre Höfe verlassen und ihre militärische Ausrüstung selbst bezahlen mussten. Während der teilweise viele Jahre andauernden Kriege konnten sie so ihre Felder nicht bebauen, was dazu führte, dass viele Bauernfamilien verarmten. Sie waren gezwungen, ihren Landbesitz an wohlhabende Patrizier zu verkaufen, die dadurch noch reicher wurden. Die land- und arbeitslos gewordenen Bauern zogen in die Städte, beispielsweise nach Rom, und suchten dort Arbeit. Die Armut und der Rechtsbruch, viele Proletarier waren mit den Verhältnissen unzufrieden und forderten Veränderungen.

Vom Versuch einer Landreform zur Heeresreform

Der Volkstribun Tiberius Gracchus versuchte 133 v. Chr. durch eine Landreform den Bauern wieder Landbesitz zu verschaffen: Nach dem Gesetz durften Patrizier nur begrenzt Land besitzen dürfen und die frei gewordenen Äcker an arme Römer abgegeben werden. Außerdem ließ Tiberius sich ein zweites Mal zum Volkstribun wählen, was ein Regelverstoß war. Die Reform scheiterte, weil er mit vielen seiner Anhänger von einer Gruppe Senatoren ermordet wurde. Als sein Bruder Gaius Gracchus zehn Jahre später versuchte, Tiberius' Landreform durchzuführen, wurde auch er ermordet. Erst die Heeresreform des Konsuls Gaius Marius im Jahr 104 v. Chr. brachte eine Änderung, nicht zuletzt, weil immer weniger Römer bereit waren, Kriegsdienst zu leisten: Nun konnte sich jeder Römer als Berufssoldat verpflichten. Die Ausrüstung bezahlte der Staat und der Soldat erhielt Geld von seinem Feldherrn für den Kriegsdienst. Nach einer Dienstzeit von bis zu 20 Jahren bekam er vom Feldherrn eine Altersversorgung in Form von Geld oder Landbesitz. Viele landlose Männer wurden nun Berufssoldaten, wodurch sich die Situation in Rom beruhigte.

Heeresreform und Bürgerkriegen

Allerdings fühlten sich viele Soldaten ihren Heerführern verpflichtet. Erfolgreiche Feldherren gewannen immer mehr Einfluss auf die aktuelle Politik im Staat und entmachteten dadurch die Politiker. Schließlich kam es zwischen den einflussreichsten Heerführern und Politikern zu Machtkämpfen, die zu Bürgerkriegen führten.

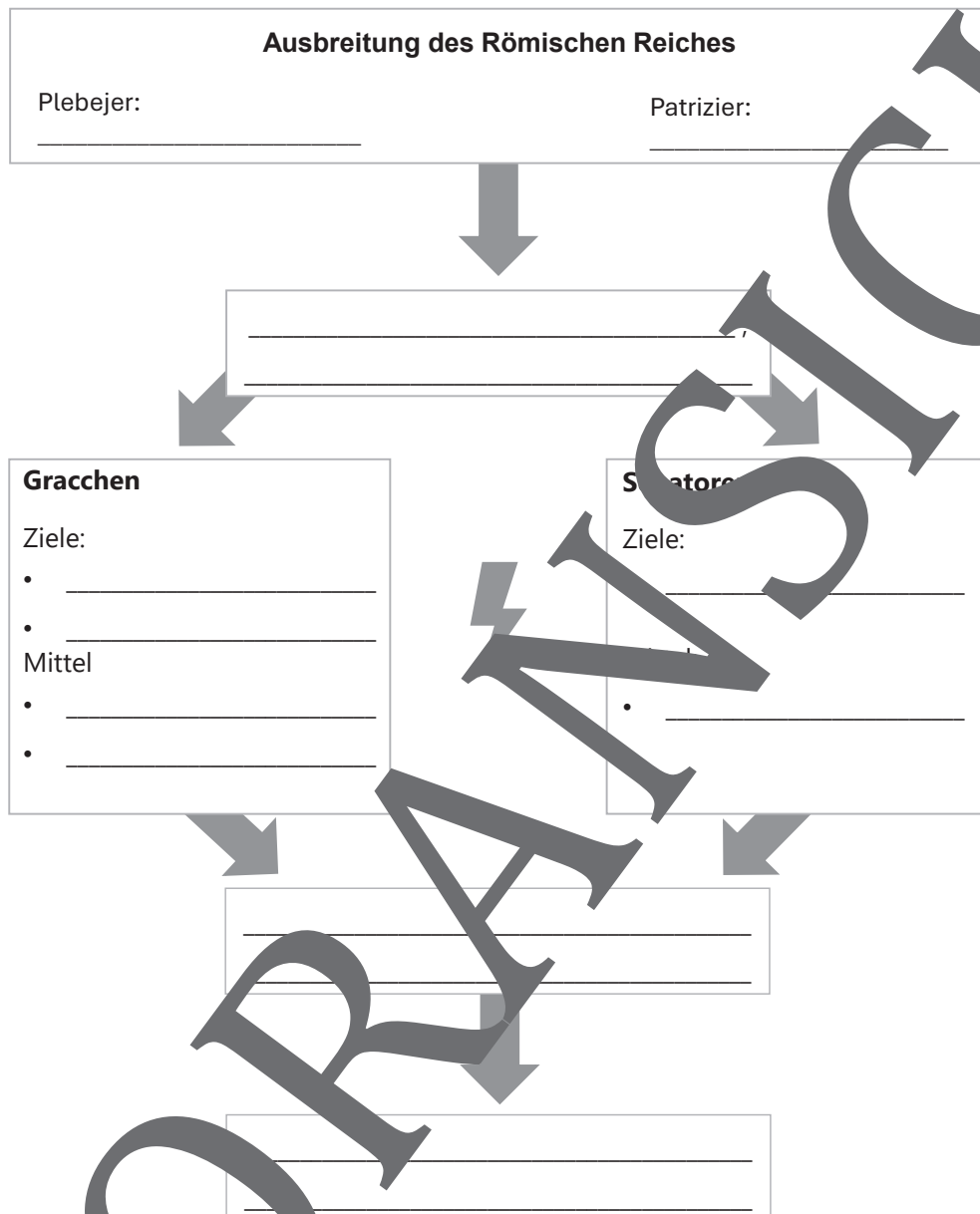
Worterklärung

Proletarier = die ärmsten Menschen in Rom. Sie waren besitzlos und arbeiteten oft als Tagelöhner für einen niedrigen Lohn.

Reform = planvolle Neuordnung von Verhältnissen in Bereichen wie Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft

Schaubild

Die Krise der Römischen Republik



Kaiser Augustus – „Der Erhabene“

M 5

Die Statue aus Prima porta bei Rom, vermutlich aus dem Jahr 17 v. Chr., zeigt Kaiser Augustus. Kopien des Originals wurde überall im Römischen Reich aufgestellt. Hier erfährst du, wie die Kaiser sich häufig bildlich darstellen ließen.

Aufgaben

1. Ordne die Erklärungen in den Kästen dem Standbild zu.
2. Klebe die Abbildung mit den richtigen Zuordnungen in dein Heft.
3. Erkläre, welche Aufgaben Augustus nach diesem Standbild hat.



Der Knabe auf dem Delfin könnte Amor sein, der Sohn der Liebesgöttin Venus.

Außerdem zeigen die Bildreliefs auf dem Brustpanzer die militärischen Erfolge des Augustus.

Augustus trägt einen mit Reliefs verzierten Panzer.

Auf dem Brustpanzer werden Erfolge gegen feindliche Völker verherrlicht, indem die Rückgabe eroberter römischer Feldzeichen dargestellt wird.

Mit nackten Füßen – wie hier Augustus – durften sonst nur Götter abgebildet werden.

Augustus trägt einen kurzen Feldherrenmantel.

© travelpix / iStockphoto / Vision Vectors

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

